

# Klaus Minnig bös im Abseits!

*Antwort auf den Leserbrief im WB vom 23. März 2010*

Einmal mehr macht Klaus Minnig mit einem aggressiven und hasserfüllten Leserbrief Stimmung gegen die SVP. Mit seinem Leserbrief vom 23. März disqualifiziert sich Minnig geradezu selber: Es wird – wohl aus Mangel an Argumenten – auf den Mann gespielt. Wer nicht seiner Meinung ist, wird als völlig inkompetent dargestellt.

Minnig bezieht sich auf die in Dialekt geschriebenen SMS, um festzustellen, dass mit Sprache unsorgfältig verfahren werde. Vielleicht liegt es ja auch daran, dass heute zu wenig Wert auf den Dialekt gelegt wird. Andererseits kann man ja auch in Hochdeutsch ein bedenklich tiefes Niveau an den Tag legen. Minnig hat es mit seinem Leserbrief ja bewiesen...

Gemäss Minnig ist es im Zuge der Integrationspolitik ein Akt der Fairness, schon im Kindergarten Hochdeutsch zu sprechen. Es geht aber doch nicht an, fremdsprachige Kinder integrieren zu wollen, indem alle Kinder im Kindergarten Hochdeutsch sprechen sollen! Die Integration hat über die Mundart zu erfolgen. Auch Fremdsprachige werden besser über den Dialekt integriert. Es ist nämlich kaum anzunehmen, dass ein Jugendlicher in der Lehre mit seinem Lehrmeister Hochdeutsch spricht...

Minnig rühmt sich, über die eigene Nasenspitze hinaus zu denken; aber weiter als bis zu seinem ideologischen Brett vor dem Kopf denkt der Klaus Minnig hier nun wohl auch wieder nicht.

**Franz Ruppen**

Grossrat, Naters